

Gebiets-Nr. (lt. Landesmeldeliste)

2	9	1
---	---	---

Teilgebiets-Nr. (soweit vorhanden)

0	6
---	---

ID-Habitatfläche

5	0	0	0	2
---	---	---	---	---

(im 1. Feld bei den komplexen Habitatflächen in Jagdhabitaten des Gr. Mausohr eine 5 oder ggf. eine 4 für Habitatentwicklungsflächen eintragen, dann lfd. Nr. der Habitatfläche insgesamt im Gebiet lt. Geodaten, vom Gesamt-Auftragnehmer zu vergeben)

Gebietsbezeichnung : Triebtalgebiet

MTB/TK25(N)-Nr. - Quadrant:

1.	5	4	3	9	-	4
2.					-	

3.					-	
4.					-	

5.					-	
6.					-	

Erläuterungen zur Abgrenzung und Beschreibung der Habitatfläche (Topographische Karte mit Abgrenzung der Habitatfläche bzw. Arterfassungseinheiten als Anlage(n) beifügen:

2 Wäldchen und Gehölze entlang der Trieb am Bärenloch und der Untermühle im nördlichen Teilgebiet. Laubholzdominanz (Moor- und Hängebirke, Erle, Ahorn, Eberesche etc.)

Lage der Habitatfläche in Bezug zum SCI:

innerhalb

X

außerhalb

--

Art des Habitats (lt. Referenzliste)

J	H
---	---

Größe der Habitatfläche (m²)

107.439

Beeinträchtigungen:

(unmittelbare bzw. mittelfristig absehbare) keine Beeinträchtigungen erkennbar

Art der Beeinträchtigung

(Code lt. BfN-Referenzliste Gefährdungsursachen)

--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--

Habitaterfassung: Siehe artbezogenes „Datenblatt Habitaterfassung“ mit der artspezifischen Referenzliste von Habitaterfassungsparametern.

Bearbeiter (Name, Vorname):

Straße/Nr.:

PLZ/Ort:

Telefon :

e-mail:

Datum: 05.10.2009

Unterschrift:

Erhebungsbogen
Grundblatt 2 / Habitatfläche

1324 Großes Mausohr (*Myotis myotis*)

Gebiets-Nr. (lt. Landesmeldeliste)

0291

06

ID- Habitatfläche (lfd. Nr. der Habitatfläche insgesamt im Gebiet)

50002

Kennzeichnende Biotoptypen

in ¹	an ²	Code	Bezeichnung ³	in ¹	an ²	Code	Bezeichnung ³
		01. WÄLDER UND FORSTEN				04. STILLGEWÄSSER	
		01.01.000	Bruch-, Moor- und Sumpfwälder			04.01.100	Naturnahes temporäres Kleingewässer (Tümpel)
		01.01.100	Bruchwald			04.02.000	Moorgewässer
		01.01.200	Moorwald			04.03.000	Altwasser
		01.02.100	Weichholzauwald (Weiden-Auwald)			04.04.000	Naturnaher Teich/Weiher
		01.02.200	Hartholzauwald (Eichen-Eschen-Ulmen-Auwald)			04.06.100	Naturferner Teich/Kleinspeicher
59		01.02.300	Erlen-Eschen-Wald der Auen und Quellbereiche			04.06.130	Sonstiger naturferner Kleinspeicher
		01.03.000	Laubwälder trockenwarmer Standorte			04.06.200	Talsperre
		01.04.000	Schlucht- und Blockschuttwälder			04.06.300	Stausee
		01.05.200	Eichen-Hainbuchenwald			04.06.500	Tagebau-Restsee
		01.05.300	Bodensaurer Buchen(misch)wald			04.06.600	Sonstiges naturfernes Abbaugewässer
40		01.07.000	Laubholzforste			04.06.700	Klärteich, Absetzbecken
		01.08.000	Nadelholzforste			04.06.800	Sonstiges naturfernes Stillgewässer
		01.08.100	Kiefernforst			04.07.110	Tauch- und Schwimmblattvegetation mesotropher Stillgewässer
		01.08.200	Fichtenforst			04.07.210	Tauch- und Schwimmblattvegetation eutropher Stillgewässer
		01.08.300	Kiefern-Fichten-Forst				
		01.08.600	Sonstiger Nadelholzforst			05. MOORE UND SÜMPFE	
		01.09.000	Laub-Nadel-Mischforste			05.01.100	Hochmoor
		01.09.100	Fichten-Buchen-Forst			05.01.200	Zwischenmoor
		01.09.200	Kiefern-Eichen-Forst			05.02.000	Moordegenerations- und Regenerationsstadien
		01.09.300	Kiefern-Buchen-Forst	x		05.04.100	Kleinseggenried
	x	01.09.400	Sonstiger Laub-Nadel-Mischforst			05.04.200	Großseggenried (außerhalb stehender Gewässer)
		01.10.100	Vorwald(stadien)	x		05.04.300	Binsen-, Waldsimsen- und Schachtelhalmsumpf
			Wiederaufforstung			05.04.400	Röhricht (außerhalb stehender Gewässer)
		02. GEBÜSCHE, HECKEN, GEHÖLZE					
		02.01.110	Weiden-Moor- und Sumpfgewäss.			06. GRÜNLAND	
		02.01.120	Weiden-Auengebüsch			06.01.000	Feucht- und Nassgrünland (extensiv)
		02.01.200	Gebüsch frischer Standorte			06.02.000	Grünland frischer Standorte (extensiv)
		02.01.300	Gebüsch stickstoffreicher ruderaler Standorte			06.02.300	Bergwiese
		02.01.400	Trockengebüsch	x		06.03.000	Artenarmes Intensivgrünland
		02.02.100	Feldhecke			06.03.300	Ansaatgrünland
		02.03.200	Feldgehölz				
		02.03.400	Einzelbaum, Baumreihe, Baumgruppe			07. STAUDENFLUREN UND SÄUME	
						07.01.000	Staudenfluren (Säume)
						07.03.000	Ruderaffluren
		03. FLIEßGEWÄSSER					
		03.01.000	Quellen und Quellbereiche				
1	x	03.02.000	Bäche			08. HEIDEN UND MAGERRASEN	
		03.03.000	Flüsse			08.01.000	Zwergstrauchheiden
		03.04.100	Graben			08.02.000	Besenginsterheiden
		03.04.200	Kanal			08.03.000	Mager- und Trockenrasen
		03.05.000	Zeitweilig trockenfallende Schlammflächen mit Pioniervegetation				

Kennzeichnende Biotoptypen

in ¹	an ²	Code	Bezeichnung ³	in ¹	an ²	Code	Bezeichnung ³
		09. FELS-, GESTEINS- UND ROHBODENBIOTOPE				11. SIEDLUNGSBEREICHE, INFRASTRUKTUR- UND INDUSTRIEANLAGEN	
		09.01.000	Höhlen und Stollen			11.01.100	Innenstadtbereich
		09.02.000	Felsbildungen, Block- und Geröllhalden			11.01.200	Block-, Blockrand- und Zeilenbebauung
		09.03.000	Offene Binnendünen			11.01.330	Neubaugebiet
		09.04.000	Steilwände aus Lockergestein			11.01.400	Wohnsiedlung
		09.05.200	Vegetationsarme Kies- und Schotterfläche			11.01.500	Dörfliche Siedlung
						11.01.600	Einzelanwesen (Sonstiger Gebäudekomplex)
		09.06.000	Abbauflächen und Aufschüttungen			11.01.610	Burg, Schloss, Kirche, Kloster, Gut
		09.07.000	Wege, Steinrücken, Natursteinmauern			11.01.620	Ruine
						11.01.630	Sonstiges Einzelanwesen
		10. ACKERLAND, GARTENBAU UND SONDERKULTUREN				11.02.000	Industrie und Gewerbe, Ver- und Entsorgungsanlagen
		10.01.000	Ackerland			11.03.000	Grün- und Freiflächen
		10.01.100	Extensiv genutzter wildkrautreicher Acker			11.03.200	Sonstige (öffentliche) Grünanlagen
		10.01.200	Intensiv genutzter Acker			11.03.100	Parkanlage
		10.01.300	Wildacker			11.03.420	Kleingartenanlage
		10.01.400	Ackerbrache			11.03.500	Friedhof
		10.02.000	Obstplantage			11.05.000	Anthropogen genutzte Sonderflächen
		10.03.000	Streuobstwiese				
		10.04.000	Weinberg			12.00.000	Sonstige Biotope

1) in = Biotoptypen im Gebiet mit % Angabe bezogen auf den Flächenanteil in der Habitatfläche; Die kennzeichnenden Biotoptypen im Gebiet dürfen in der Summe nicht größer als 100% sein.

2) an = angrenzende Biotoptypen: nur ankreuzen

3) bei Sammelbezeichnungen gegebenenfalls zutreffendes unterstreichen

Gebiets-Nr. (lt. Landesmeldeleiste)

0

2

9

1

0

6

ID-Habitatfläche (lfd. Nr. der Habitatfläche insgesamt im Gebiet)

5

0

0

0

2

Gehölze an Bärenloch und Untermühle (D 1)

Einzutragen sind stets alle durchgeführten Begehungen, auch die, bei denen keine Artbeobachtungen getätigt werden konnten. In diesem Fall ist unter „Spezifikation der Beobachtung“ oA (ohne Artnachweis) einzutragen.

Nr. der Begeh- ung	Methodik abw. KBS ¹	Häufigkeit (Anzahl oder Klasse)	Spezifikation der Beobachtung ³	Datum						Rechtswert						Hochwert						Art der Beobachtung ³	Fremd- quelle ²						
1		0	oA	1	6		0	7		0	9		4	5	2	0	6	2	0		5	5	9	8	4	9	3	DT	
2		0	oA	2	6		0	7		0	9		4	5	2	0	6	2	0		5	5	9	8	4	9	3	DT	
3		0	oA	0	3		0	8		0	9		4	5	2	0	6	2	0		5	5	9	8	4	9	3	DT	
4		1	NS	2	1		0	8		0	9		4	5	2	0	6	2	0		5	5	9	8	4	9	3	DT	
5		0	oA	1	6		0	9		0	9		4	5	2	0	6	2	0		5	5	9	8	4	9	3	DT	
1																													
2																													
3																													
4																													
5																													
1																													
2																													
3																													
4																													
5																													

- 1) Bitte ankreuzen und mit einer Fußnote versehen, wenn Bestandserfassung nicht gemäß Standardvorgaben im artbezogenen Kartier- und Bewertungsschlüssel (KBS) erfolgen konnte und abweichende Methodik im Bemerkungsfeld (unten) erläutern.
- 2) Wenn Beobachtung aus einer Fremdquelle stammt, bitte im Bemerkungsfeld als lfd. Nr. vermerken und im Bemerkungsfeld (unten) entsprechend erläutern.
- 3) Bitte entsprechendes Kürzel aus der Referenzliste zur „Spezifikation der Beobachtung“ bzw. „Art der Beobachtung“ lt. Arbeitsmaterial „Anleitung zur Dokumentation der Erfassung von Arten und Habitatflächen in Erhebungsbögen“ eintragen

Zusammenfassung zur Bestandserfassung (Population): siehe artbezogenes „Datenblatt Bestandserfassung / Zusammenfassung“. mit den artspezifischen Bestandserfassungs- /Populationsparametern

Bemerkung:

Bearbeiter Datenblatt (Name, Vorname):

Datum / Unterschrift:

01.10.09 /

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Telefon

e-mail

Gebiets-Nr. (lt. Landesmelde(n)liste)

0	2	9	1	---	0	6
---	---	---	---	-----	---	---

ID-Habitatfläche (lfd. Nr. der Habitatfläche insgesamt im Gebiet)

5	0	0	0	2
---	---	---	---	---

Angaben zum Jagdhabitat

Parameter-Bezeichnung	Maßeinheit	Ausprägung	Bemerkung
Nachweishäufigkeit in der Habitatfläche (Gesamtzahl mittels Detektor, in Nistkästen, Netzfängen oder sonstiger nachgewiesener Tiere)	Anzahl	1 Tier	Nur 1 Tier bei einer von 5 Begehungen, vermutlich ein Männchen oder ein Jungtier
Präsenz von trächtigen / laktierenden Weibchen oder Jungtieren	Ja/Nein	Nein	

Raum für Erläuterungen:

Bearbeiter (Name, Vorname): Straße/Nr.: PLZ/Ort: Telefon : e-mail:

Datum: 04.10.2009

Unterschrift:

Gebiets-Nr. (lt. Landesmeldeliste)

0 2 9 1 --- 0 6

ID-Habitatfläche (lfd. Nr. der Habitatfläche insgesamt im Gebiet)

5 0 0 0 2

Angaben für jede Teilfläche in der Jagdhabitatsfläche:

lfd. Nr. Teilfläche	ID-Teilfläche (1. Ziffer eine 9, dann vierstellige Nummer lt. Geodaten als lfd. Nr. entsprechend den sonstigen Habitatflächen insgesamt im Gebiet)	Teilflächengröße (Größe der abgegrenzten gehölzbestockten Teilfläche)	Vorrat an unterwuchsarmen Beständen (grob ableitbare Flächengröße strukturell als Jagdhabitat geeigneter unterwuchsarmer Bestände mit schwächeren bis mittleren Baumhölzern im Alter von 60 – 120 Jahren in der Teilfläche)	Vorrat an baumhöhlenträchtigen Altbeständen >100 Jahre (grob ableitbare Flächengröße von Laub- u. Mischwaldbeständen mit Bestandesalter >100 Jahre in der Teilfläche, bei nachweislicher Nutzung ggf. auch von Kiefernalthölzern)
		m ²	m ²	m ²
1	90002	19.293	0	0
2	90003	88.146	0	0

Raum für weitere Anmerkungen zu den einzelnen Teilflächen:

ID 90002: Ein von Moorbirken und anderen Laubgehölzen geprägter, entwässerter Bruchwald (SBK 5439F0420) südlich des Bärenlochs.

ID 90003: Setzt sich aus einem östlich der Untermühle befindlichen, von Moorbirken und anderen Laubgehölzen geprägten, entwässerten Bruchwald (SBK 5439F0430) sowie dem über einen schmalen Gehölzstreifen angeschlossenen, weitgehend linearen, dichten Laubgehölzsaum (insbesondere ca. 10 m hohe, junge Erlen; z.T. Weiden) entlang der Trieb zusammen.

Bearbeiter (Name, Vorname):

Straße/Nr.:

PLZ/Ort:

Telefon :

e:

Datum: 04.10.2009

Unterschrift:

Gebiets-Nr. (lt. Landesmelldeliste)

0 2 9 1 --- 0 6

ID-Habitatfläche (Ifd. Nr. der Habitatfläche insgesamt im Gebiet)

5 0 0 0 2

Angaben zur Jagdhabitatsfläche (gesamt)

Parameter-Bezeichnung	Maßeinheit	Ausprägung	Bemerkung
Waldbestockte Fläche (summarisch über alle Teilflächen innerhalb der komplexen Habitatfläche; entspricht 100 % und stellt somit die potenziell verfügbare Fläche an Wald-Jagdhabitaten der aktionsraumbezogenen Habitatfläche dar)	m ²	107.439	
Flächenanteil unterwuchsarmer Bestände (Anteil strukturell als Jagdhabitat geeigneter unterwuchsarmer Bestände mit schwächeren bis mittleren Baumhölzern im Alter von 60 – 120 Jahren bezogen auf den Gesamtwaldbestand in der komplexen Habitatfläche)	%	0 %	
Vorrat an baumhöhlenträchtigen Altbeständen >100 Jahre (bezogen auf den Gesamtwaldbestand in der komplexen Habitatfläche)	%	0 %	
Flächenanteil der Habitatfläche in Entfernungszone 0-15 km (Entfernungszone zur nächsten bekannten Wochenstube)	%	0	
Flächenanteil der Habitatfläche in Entfernungszone 0-20 km (Entfernungszone zur nächsten bekannten Wochenstube)	%	0	
Flächenanteil der Habitatfläche in Entfernungszone >20 km (Entfernungszone zur nächsten bekannten Wochenstube)	%	100	

Raum für Eintragungen und Erläuterungen zu allen nur rein verbal einzuschätzenden sonstigen Parametern gemäß den Vorgaben im artspezifischen Kartier- und Bewertungsschlüssel:

Vermutlich haben die außerhalb des SCI gelegenen Wälder an den Hängen des Wiesentals eine größere Bedeutung als Jagdhabitat, als die innerhalb des FFH-Gebietes ausgewiesenen Habitatflächen. Ergänzend sei darauf hingewiesen, dass auch die Habitatfläche umgebende Grünlandbereiche vom Mausohr zur Jagd genutzt werden können, insbesondere wenn durch (Rinder-) Beweidung kurzrasige Bereiche und Störstellen entstanden sind.

Bearbeiter (Name, Vorname): _____

Straße/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon : _____

e-mail: _____

Datum: 04.10.2009

Unterschrift:

Gebiets-Nr. (lt. Landesmeldeleiste)

0 2 9 1 --- 0 6

ID-Habitatfläche (lfd. Nr. der Habitatfläche insgesamt im Gebiet)

5 0 0 0 2

Bewertungsschema „Jagdhabitatfläche“

2. Habitat				Bemerkung
Parameter-Bezeichnung				
Vorrat an unterwuchsarmen Beständen	a	b	c	0%
Vorrat an baumhöhlenträchtigen Altbeständen >100 Jahre	a	b	c	0%
Waldverbund	a	b	c	
Gesamtbewertung Zustand des Habitats	A	B	C	

3. Beeinträchtigung				Bemerkung
Parameter-Bezeichnung				
Forstliche Nutzung	a	b	c	
Insektizideinsatz	a	b	c	Kein flächiger Insektizideinsatz
Fragmentierung durch Verkehrsstrassen	a	b	c	
sonstige Beeinträchtigungen	a	b	c	
Gesamtbewertung Beeinträchtigung	A	B	C	B

**Gesamtbewertung
des Erhaltungszustandes**
(gemäß Aggregationsregeln)

C
(A, B oder C)

**gutachterliche Abweichung vom
Bewertungs- / Aggregationsschema**

☐

weil (verbale Begründung):

Das Habitat besteht aus kleinen Waldparzellen innerhalb Grünland und ist daher, nach dem Bewertungsschema des KBS, von vornherein kaum als Habitat geeignet. Der Habitatbewertung wird das größere Gewicht beigemessen als den (weitgehend fehlenden) Beeinträchtigungen, daher Gesamtbewertung C.

Bemerkung (verbale Begründung bei gutachterlicher Abweichung vom Bewertungs- / Aggregationsschema zwingend erforderlich):

Bearbeiter (Name, Vorname):

Telefon :

Datum: 04.10.2009

Unterschrift: